

Bierbaum, Otto Julius: Eine Parabel vom Mond und dem Riesen (1887)

- 1 Hinter dem Berge
- 2 Die tausend Zwerge
- 3 Mit den großen Schädeln gescheidt und frech
- 4 Lassen wieder gleißen
- 5 Im grellen, weißen
- 6 Scheine das runde, blinkende Blech.
-
- 7 Gespannt den Bogen!
- 8 Die Sehne gezogen!
- 9 Ich treffe das blitzende, glitzende Ding.
- 10 Was soll das Geblecher!
- 11 Zum Abendtrunkbecher
- 12 Brauch ich kein zitterndes Flimmergeblink.
-
- 13 Es saust von der Sehne
- 14 Der Pfeil, seine Mähne
- 15 Wirft rückwärts der Riese und wartet gespannt.
- 16 Dann brüllt er: Daneben!
- 17 So will ich es heben
- 18 Das Ding aus der Höhe mit eigener Hand.
-
- 19 Es soll nicht dort hangen!
- 20 Ich will es mir fangen,
- 21 Ich will von den Zwergen nichts glitzerndes sehn!
- 22 Ich wills ihnen weisen!
- 23 Ich will es zerschmeißen,
- 24 Klirr soll es in tausend Kleinstücke mir gehn!
-
- 25 Es rannte der Riese
- 26 Wild über die Wiese,
- 27 Ueber Berge und Thäler, durch Sümpfe und Kot.
- 28 »fort! Fort mit dem Scheine!«
- 29 Er brach sich die Beine.

30 Der Mond hängt noch oben, der Riese ist tot.

(Textopus: Eine Parabel vom Mond und dem Riesen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2>